



GENERALVERSAMMLUNG 2021

JAHRESBERICHT 2020



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Einladung zur 95. Generalversammlung/ Traktanden	4
Protokoll der 94. Generalversammlung	5
Jahresbericht des Geschäftsführers	6
Kommunikation in Zeiten von Corona	9
CO ₂ -Zertifikate aus dem Wald in der Region Dottenberg	10
Über Abstand, Hygiene und das normale Ameisenleben	13
Trockenstress als Chance	14
Kooperation für den Baselbieter Wald von morgen	16
Verein OdA Wald BL/BS/SO	18
Starke Zertifizierungsgruppe Artus	20
Fagus Suisse mit neuen Projekten und Produkten	22
Holzbaufachtag Lignum Region Basel	24
2020 bei WaldSchweiz: ein bewegtes Jahr	25
Beitragsreglement	26
Tätigkeitsprogramm	26
Bilanz & Betriebsrechnung 2020	27
Personalchronik & Mutationen	30
Öffentliche Mitglieder & Gönnermitglieder	31
Geschäftsstelle und Vorstand	32
Veranstaltungskalender 2021	33

Impressum

Generalversammlung 2021 / Jahresbericht 2020
GnDruck AG – FSC-zertifiziertes Papier, CO₂-neutral (FSC-C031954)
Gestaltung: Noëmi Bachmann
Auflage: 550 Exemplare – April 2021

Bildlegenden

Luftbild einer Drohne. Wald in Riehen (BS).
© Luzius Fischer

Bild auf Titelseite: Ameisenpaarung – das Männchen ist erkennbar am schwarzen Körper und kleinen Kopf, das Weibchen (unten) an der Zweifarbigkeit und dem grösseren Kopf. © Christian Bernasconi



GESUND BLEIBEN IM WALD

Liebe Mitglieder und Gönner/innen von WaldBeiderBasel

Die Corona-Pandemie hat uns im vergangenen Jahr auf eindrückliche Weise gezeigt, wie wichtig der Wald für Körper und Seele ist. Zwar können auch wir das Virus nicht verbannen. Aber im Wald finden wir einen Ort, wo wir dieser neuen Bedrohung für ein paar Stunden entrinnen können. Diese Oase der Ruhe ist eine Quelle von Energie und Lebensqualität. Der Wald hat deshalb einen unersetzlichen Wert für uns Menschen.

Die Pandemie hat dem Onlinehandel und der Pharmabranche einen Boom beschert. Ebenfalls an Bedeutung gewonnen haben die Erholungsfunktion des Waldes und das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. In unserem Wirtschaftssystem wäre folgerichtig, dass nun auch die Kassen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gefüllt sind. Leider ist das nicht der Fall. Im Gegenteil: Die Waldnutzung in der Freizeit hat zu mehr Problemen zwischen Spaziergängerinnen und -gängern, Bikern und anderen Nutzerinnen und Nutzern, zu einer häufigeren Störung der Flora und Fauna und zu einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Waldbesucherinnen und -besucher geführt. Einmal mehr tragen die Waldeigentümer/innen die Verantwortung und die so entstehenden Kosten.

Unser Ziel ist es, diesen Aufwand für die Waldpflege gerecht auf die Nutzniesserinnen und Nutzniesser zu verteilen. Doch das ist schwierig. WaldBeiderBasel will sich im neuen Jahr dieser Aufgabe annehmen, nach wirkungsvollen Lösungen suchen und einen fairen Vorschlag vorlegen.

Der Leistungskatalog zwischen Einwohnergemeinde und Waldeigentümer/innen (siehe www.waldbeiderbasel.ch) als ein mögliches Instrument hat im Corona-Jahr 2020 eine neue Bedeutung erhalten: Ein intakter Wald leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Bevölkerung. Es wäre deshalb an der Zeit zu zeigen, was der Wald zur Eindämmung der Gesundheitskosten leistet. Die Schutzwaldpflege etwa ist

ein gutes Beispiel dafür, wie der Wald zum Schutz der Bevölkerung beiträgt und wie diese Leistung auch finanziell abgegolten wird. Gesucht ist ein ähnliches Modell, das den Nutzen des Waldes für unsere Gesundheit sichtbar macht und den Unterhalt angemessen honoriert. In der Pflicht stehen dabei auch Bund, Kantone und Gemeinden.

Auch beim Thema Klimawandel können der Wald und seine Eigentümer einen wichtigen Beitrag leisten und Vorreiter für unsere Gesellschaft sein: WaldBeiderBasel setzt sich schon seit Jahren für die Verwendung des regionalen Rohstoffs Holz sowie für die Förderung und Pflege von klimaangepassten Wäldern ein. Schliesslich engagieren wir uns auch dafür, dass die Wälder einen hohen Stellenwert erhalten, wenn es darum geht, unsere Wirtschaftsweise in die Klimaneutralität zu überführen.

Als Präsident habe ich im letzten Jahr den persönlichen Kontakt mit euch Waldeigentümer/innen vermisst. Umso mehr hoffe ich, dass es das Jahr 2021 mir und dem gesamten Vorstand von WaldBeiderBasel wieder erlauben wird, euch näher zu begleiten und zu unterstützen. Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind jederzeit offen für eure Wünsche und Anliegen und freuen sich auf ein gesundes neues Jahr.

Philipp Schoch
Präsident WaldBeiderBasel
pschoch@teleport.ch

Bildlegende
Waldweg auf der Bürenfluh zwischen Büren und Hochwald.
© Susanne Bossy

EINLADUNG ZUR 95. GENERALVERSAMMLUNG (SCHRIFTLICH)

Datum: Donnerstag, 10. Juni 2021

Tagungsort: An der Geschäftsstelle WaldBeiderBasel,
Drosselweg 12, 4242 Laufen

Zeit: 19.00 Uhr

Keine Präsenzveranstaltung aufgrund der Pandemiesituation

Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat am 8. März 2021 einstimmig entschieden, die Generalversammlung 2021 auf schriftlichem Weg durchzuführen. Er bedauert dies sehr. **Die GV findet schriftlich statt.**

Traktanden

- 1 Traktandenliste
- 2 Protokoll der 94. Generalversammlung 2020 / Seite 5
- 3 Kenntnisnahme Jahresberichte und Beiträge 2020 / Seite 6 – 25
- 4 Bilanz und Betriebsrechnung 2020 / Seite 27 – 29
- 5 Aktienkapitalerhöhung Fagus Suisse SA / Seite 22
- 6 Voranschlag 2021 / Seite 28 – 29
- 7 Kenntnisnahme Tätigkeitsprogramm 2021 / Seite 26
- 8 Wahl der Revisionsstelle

Anträge Vorstand

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung einstimmig vor, die Traktandenliste (1), das Protokoll der 94. Generalversammlung 2020 (2), die Bilanz und die Betriebsrechnung 2020 (4) und den Voranschlag 2021 (6) zu genehmigen und die Jahresberichte und Beiträge 2020 (3) sowie das Tätigkeitsprogramm 2021 (7) zur Kenntnis zu nehmen. Die Mitgliederbeiträge bleiben auch im Jahr 2021 unverändert.

Traktandum 5

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung einstimmig vor, bei der Aktienkapitalerhöhung mitzumachen und weitere Aktien im Umfang von CHF 20'000 zu zeichnen.

Traktandum 8

Der Vorstand schlägt einstimmig «online Treuhand» zur Wiederwahl für den Revisionsbericht vor. Im Vorstand von WaldbeiderBasel gibt es aktuell keine Vakanzen. Wer Interesse hat, im Vorstand mitzuwirken, darf sich gerne bei der Geschäftsleitung melden.

Nächste Generalversammlung:

28. April 2022, 18.00 Uhr

Kartäusersaal des Waisenhauses in Basel

Save the Date – Donnerstag, 19. August 2021 ab 18.00 Uhr

Der Vorstand von WaldBeiderBasel möchte alle Mitglieder von WaldBeiderBasel zu einem Netzwerkanlass am Donnerstag, 19. August 2021 ab 18.00 Uhr einladen. Die Einladung werden Sie im Juni 2021 erhalten.

Traktandum 2

PROTOKOLL DER 94. GENERALVERSAMMLUNG

Datum: Dienstag, 30. Juni 2020

Tagungsort: An der Geschäftsstelle WaldBeiderBasel,
Drosselweg 12, 4242 Laufen

Zeit: 19.00 Uhr

Keine Präsenzveranstaltung

Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat auf Grund der ausserordentlichen Lage in der Schweiz (Pandemie) einstimmig entschieden, die Generalversammlung vom Donnerstag, 23. April 2020 im Bürgerlichen Waisenhaus in Basel auf den Herbst 2020 zu verschieben. Im Verlaufe des Frühlings hat sich herausgestellt, dass die Covid-19-Pandemie eine GV im Herbst 2020 mit grosser Sicherheit auch beeinträchtigen würde.

Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat per Zirkularbeschluss vom 19. Mai 2020 einstimmig entschieden, die Generalversammlung 2020 auf schriftlichem Weg durchzuführen. Basis für die schriftliche Abstimmung ist der bereits versandte Jahresbericht mit den darin enthaltenen Traktanden. Damit kann das Vereinsjahr 2020 ordentlich durchgeführt werden und die Liquidität von WaldBeiderBasel ist mit dem in Rechnung Stellen der Mitgliederbeiträge gegeben.

Im Schreiben vom 29. Mai wurden alle Mitglieder von WaldBeiderBasel eingeladen, über die Traktanden der GV schriftlich abzustimmen.

Mit dem Schreiben vom 21. Juli 2020 wurden alle Mitglieder über das Ergebnis der schriftlichen GV informiert. Es haben sich keine stimmberechtigten Mitglieder gegen diese Art der Entscheidungsfindung ausgesprochen. Wir haben je ein gültiges Abstimmungsformular von 93/182 Mitgliedern, bez. 135/245 Stimmen zurückbekommen. Zwei Rückmeldungen enthielten keine Unterschrift und sind somit ungültig.

Resultat

Gültige Rückmeldungen: 93 Mitglieder mit insgesamt 135 Stimmen.

Nr	Traktanden	Ja	Nein	Enth.
2.	Genehmigung der Traktandenliste	135	0	0
4.	Genehmigung Protokoll der 93. Generalversammlung 2019	134	0	1
5.	Kenntnisnahme Jahresberichte und Beiträge 2019	132	0	3
6.	Genehmigung Bilanz und Betriebsrechnung 2019	132	0	3
7.	Genehmigung Voranschlag 2020	132	0	3
8.	Kenntnisnahme Tätigkeitsprogramm 2020	135	0	0
9.	Wiederwahl der Revisionsstelle Online Treuhand AG	131	0	4
11.	Kenntnisnahme Positionspapier «Wald im Klimawandel»	130	3	2

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für das pragmatische Mitwirken sowie für das dem Vorstand und der Geschäftsführung entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorstand von WaldBeiderBasel nimmt zur Kenntnis, dass seine Anträge gesamthaft mit einer klaren Mehrzahl angenommen wurden.

Alle Antworten werden zusammen mit dieser Auswertung archiviert und können von den stimmberechtigten Mitgliedern auf der Geschäftsstelle in Laufen eingesehen werden.

Raphael Häner, den 06. Januar 2021

NEUE PROJEKTE UND PARTNERSCHAFTEN IN ENTSTEHUNG

Das Verbandsjahr

Das Jahr 2020 war für mich als Geschäftsführer geprägt durch «Reorganisieren». Noch nie in meiner Geschäftsführerkarriere war die Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes gefühlt so herausfordernd wie in diesem Jahr. Grund dafür war insbesondere, dass ich die Vorstandssitzungen nicht mit den Bundesratssitzungen koordiniert habe. So hat sich die Lage der Pandemie zwischen der Vorstandssitzung, dem Protokollschreiben und der Umsetzung bereits wieder zweimal geändert.

Kurz, unsere wichtigsten Netzwerkanlässe 2020 wie die GV, das Green-Dinner und die Regionalanlässe haben nicht wie geplant stattfinden können. Die Generalversammlung haben wir schriftlich abgehalten (siehe Protokoll Seite 5), das Green-Dinner wurde ersatzlos gestrichen und anstelle der Regionalanlässe haben wir in letzter Minute eine Videobotschaft veröffentlicht. Insbesondere die Videobotschaft hat unserem Hauptreferenten Markus Eichenberger (Betriebsleiter Forstrevier Schauenburg) grosse Flexibilität abverlangt, wir danken ihm dafür. Der Mitgliederstand ist hinten im Jahresbericht aufgeführt.

Verbandstätigkeiten

Der Vorstand traf sich zu sechs Vorstandssitzungen, die allesamt planmässig durchgeführt werden konnten. Dabei kam an der Novembersitzung auch erstmals eine Videoschaltung hinzu. Da die Teilnehmerzahl auf 10 Personen beschränkt war, haben sich ein Vorstandsmitglied sowie der jeweilige Gast per Video zugeschaltet. In diesem breit zusammengesetzten Gremium konnten viele spannende Diskussionen geführt und wichtige Entscheidungen gefällt werden.

Eines der wichtigsten Resultate dieser Verbandstätigkeit ist sicherlich die Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes. Auf Input des Vorstandes hat sich Peter Meier als Delegierter von WaldBeiderBasel für die Aufnahme der Waldstrassen in die Grundstückversicherung «Wald» stark gemacht. Damit sind neu die öffentlichen Waldeigentümer (Eingewohnergemeinden, Bürgergemeinden) den Privaten gleichgestellt. Im neuen Gebäudeversicherungsgesetz wird der Wald weiterhin gegen Sturmschäden und Feuer versichert sein. Weiter sind die Waldstrassen neu gegen Starkniederschläge versichert, sofern der Waldeigentümer nachweisen kann, dass er einen fachmännischen Unterhalt gemacht hat. Die Kosten dieser Zusatzleistung werden in den nächsten Jahren evaluiert und basierend auf diesen Erfahrungswerten wird das weitere Vorgehen festgelegt.

Auch die Vertreter der Gebäudeversicherung, die seit vielen Jahren Gönner von WaldBeiderBasel sind, haben in diesen Diskussionen viel Verständnis für den Wald und seine Eigentümer gezeigt. Im Jahr 2021 geht dieses Gesetz in die Vernehmlassung und kann dann hoffentlich in Kraft treten. Dieser Erfolg konnte nur durch ein gemeinsames Auftreten der Walddelegierten, bestehend aus dem Försterverband und dem Verband der Basellandschaftlichen Bürgergemeinden, erreicht werden. Auch das Amt für Wald beider Basel hat mit Fachwissen und guten Datengrundlagen wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen.

Weiter konnten verschiedene neue Projekte (CO₂-Projekt, Vogelwarte) lanciert werden und eine spannende Partnerschaft mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (Projekt Wald von morgen) eingegangen werden. Die Verbandstätigkeit, bestehend aus den Arbeitsgruppen und Projekten, konnte im Jahr 2020 weitergeführt werden.

Bei der Jagdgesetzrevision konnten die Waldeigentümer/innen einen wichtigen Teil dazu beitragen, dass nun ein modernes Gesetz für das Management von Wildtieren vorliegt. Dabei sind insbesondere auch die Anliegen der Waldeigentümer/innen bei der Mitsprache der Abschlusssitzungen und bei einem konstruktiven Dialog rund um die Wildtiere eingeflossen.

Mit der kantonalen Landschaftskonzeption schafft der Kanton eine neue Grundlage für Planungen und Instrumente auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene im Bereich Landschaft. Beim ersten Workshop wurden die charakteristischen Landschaftstypen diskutiert. Wald ist ein wichtiger Bestandteil von verschiedenen charakteristischen Landschaftstypen.

Projekte

Die verschiedenen Projekte von WaldBeiderBasel werden in diesem Jahresbericht teilweise vorgestellt. Die strategischen Entscheidungen in diesen Projekten laufen über die Geschäftsstelle und die delegierten Vorstandsmitglieder in den Vorstand von WaldBeiderBasel ein.

Rechnung 2020

Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8570 ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von CHF 1450. Auf Grund der Absagen der GV und des Green-Dinners wurden insbesondere weniger Kommunikations-Leistungen von WaldBeiderBasel be-

stellt. Die Unsicherheiten bei der allgemeinen Lage in der Schweiz haben dazu geführt, dass diese Kommunikationsmittel nicht anders eingesetzt wurden.

Für verschiedene Projekte wie zum Beispiel die Eicheninvestitionsrechnung, die Internetseite, das Vorprojekt «Wald-Klimaschutzprojekt Dottlenberg» und den Film «Wald im Klimawandel» stellte der Vorstand im Laufe des Jahres zusätzliche Geldmittel zur Verfügung. Diese Mehrausgaben wurden mittels Sponsoring der EBL (Konto verschiedene Einnahmen) wieder kompensiert.

Weiter durften wir die Leistungen unseres GV-Hauptsponsors für die Videobotschaft anlässlich der abgesagten Regionalanlässe verwenden. WaldBeiderBasel hat im Jahr 2020 budgetkonform CHF 56'050 in die forstliche Grundausbildung investiert. Es ist dies der grösste Budgetposten des Verbands. Das Eigenkapital von WaldBeiderBasel liegt bei CHF 74'967.

Voranschlag 2021

Das Budget 2021 geht von einem Defizit von CHF 15'750 aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die forstliche Grundausbildung im Jahr 2021 rund CHF 13'000 mehr kostet. Der Vorstand von WaldBeiderBasel hat entschieden, diese Mehrausgaben im Jahr 2021 zu tragen und eine entsprechende Reduktion des Eigenkapitals in Kauf zu nehmen. WaldBeiderBasel kann jedoch langfristig nicht mehr als CHF 55'000 pro Jahr in die forstliche Grundausbildung investieren. Entsprechend werden die Delegierten der OdA sowie die Geschäftsführung von WaldBeiderBasel damit beauftragt, für die fehlenden Mittel von knapp CHF 20'000 ab 2022 eine Lösung auszuarbeiten.

Alle übrigen Budgetposten entsprechen den Budgets der letzten Jahre. Dieses Budget erlaubt WaldBeiderBasel die Durchführung der Netzwerkanlässe, eine professionelle Kommunikation nach innen und nach aussen und eine aktive Rolle in der kantonalen Politik.

Zudem wird sich WaldBeiderBasel im Jahr 2021 auch an der Kapitalerhöhung der Fagus Suisse SA beteiligen. WaldBeiderBasel ist von der Fagus Suisse SA überzeugt und erachtet dieses Unternehmen als ein strategisch wichtiges in der Wertschöpfungskette Holz, dem Kernprodukt der Waldeigentümer/innen.

Politik

Auch die parlamentarische Gruppe war stark von der Corona-Pandemie betroffen. Neben dem Green-Dinner konnte der runde Tisch im Frühling nicht durchgeführt werden. In der Politik hat die Pandemie und deren Bewältigung den Waldthemen die Priorität genommen. Das Thema der Umsetzung der Waldmillion sowie die Waldpflege im Klimawandel wurden intern intensiv diskutiert.

Ausblick

Im Jahr 2021 steht das Wald-Netzwerk im Zentrum. WaldBeiderBasel möchte bei den Netzwerkanlässen wie GV und Regionalanlässen für unsere Mitglieder zur Normalität zurückfinden und den direkten Kontakt wieder pflegen. Auch die Tradition mit Green-Dinner und der parlamentarischen Gruppe Wald soll sich den verschiedenen Waldthemen wieder zuwenden und den Austausch und das Verständnis für die Anliegen der Waldeigentümer fördern. Weiter ist auch ein «Strategie-Kurs» für die Waldeigentümer/innen geplant. Wenn sich der Wald auf Grund des Klimawandels ändert, so ist es auch für Waldeigentümer/innen zentral, dass sie sich über ihre Strategie im Klaren sind.

Als Jahresthema wurde «Pricing im Wald» ausgewählt. So möchten wir insbesondere den Medienspaziergang diesem Thema widmen.

Daneben laufen die verschiedenen Projekte weiter und selbstverständlich versuchen wir auch wieder neue innovative Projekte zu lancieren, um Lösungen für die verschiedenen Herausforderungen rund um den Wald anzustossen. So wäre beispielsweise **die Rolle der Biomasse im Wald beim zukünftigen Energie- und Rohstoffsystem** ein spannendes Thema – auch für die Waldeigentümer/innen.



Raphael Häner

Geschäftsführer WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch



Traktandum 3

KOMMUNIKATION IN ZEITEN VON CORONA

Ja, natürlich wirkte sich die Pandemie auch darauf aus, über welche Kanäle der Verband mit seinen Mitgliedern und Stakeholdern in diesem Jahr kommunizierte. Wie auch in vielen anderen Bereichen hat Corona einiges ausgelöst: Die verbandseigene Website wurde aktualisiert, ein PR-Film gedreht und eine Videobotschaft (als Ersatz für die Regionalanlässe) aufgenommen. Das einzige physische Treffen war der mittlerweile traditionelle Anlass für die Medien Ende Juli. Zu diesem Zeitpunkt war die Durchführung eines solchen Anlasses unbedenklich, zumal er ohnehin im Freien stattfand.

Mitten im Frühjahrslockdown an einem wunderschönen Aprilmorgen zogen der Präsident von WaldBeiderBasel (WbB), der Geschäftsführer, der Betriebsleiter des Forstreviers Schauenburg und ich los, begleitet von einem professionellen Kamerateam, in den Wald oberhalb von Pratteln und drehten Aufnahmen für den zweiten PR-Film in der Geschichte des WbB. Während beim ersten PR-Film von 2019 die Bedeutung der Holzerte im Vordergrund stand, nimmt der Präsident die Filmzuschauer/innen beim zweiten Film auf einen Waldspaziergang an verschiedene Orte mit. Dabei macht er auf die Auswirkungen des Klimawandels im Wald aufmerksam, zeigt auf, was mögliche Lösungsansätze sind und was jeder einzelne von uns beitragen kann. Denn nur gemeinsam machen wir unseren Wald fit für die Zukunft – so das Motto und der Schlusssatz des Films! Möglich wurden diese Aufnahmen dank des grosszügigen Engagements der EBL, die den Film freundlicherweise finanziell unterstützte.

Am mittlerweile traditionellen Waldspaziergang für die Medien Ende Juli vertiefte der Verband das Thema Klimawandel. Unter dem Titel «Biodiversität trotz Klimawandel: Wie Totholz Leben in unsere Wälder bringt» zeigte der Präsident des WbB auf, dass der Klimawandel auch positive Auswirkungen haben kann. «Als Folge der Trockenheit steigt die Menge an Totholz. Dieses bietet einen schier unendlich grossen Lebensraum für unzählige Lebewesen und erhöht damit auch die Biodiversität», so der Präsident vor den Medienschaffenden. Der Medienanlass fand in Liesberg statt und wurde bereits zum 10. Mal durchgeführt. Wir feierten hier also ein kleines Jubiläum. Pro memoria: Bereits der erste Waldspaziergang im Jahr 2011 hatte sich mit den Folgen des Klimawandels beschäftigt!

Im Verlauf des Herbstes wurde immer klarer, dass die Regionalanlässe im November nicht im herkömmlichen Rahmen durchführbar sind. Denn pandemiebedingt waren immer weniger Personen an öffentlichen Anlässen erlaubt. Deshalb hat sich der Vorstand entschieden, die wichtigs-

ten Themen und Projekte in eine Videobotschaft zu verpacken und diese den Mitgliedern online zur Verfügung zu stellen. Einmal mehr begleitete uns das professionelle Kamerateam. Diesmal diente der Werkhof der Bürgergemeinde Basel in Birsfelden als Drehort. Die meterhohen Holzbeigen boten dabei eine hervorragende Kulisse. Im ersten Teil des Films präsentiert der Geschäftsführer zwei aktuelle Projekte des WbB: Das Projekt «Wald von morgen», bei dem in Zusammenarbeit mit der BLKB 1 000 neue Bäume in der Region gepflanzt werden. Beim anderen Projekt geht es um die CO₂-Kompensation im Wald, die im Forstrevier Dottlenberg untersucht wird. Der zweite Teil des Films befasst sich mit zwei konkreten Strategien, die Markus Eichenberger, der Betriebsleiter des Forstreviers Schauenburg, präsentiert. Diese unterstützen Waldeigentümer/innen und Betriebsleiter, um die Wälder für die Zukunft vorzubereiten und fit zu halten. Der Film wurde über 450 Mal aufgerufen und hat somit weit mehr Menschen erreicht als normalerweise bei den Regionalanlässen. Was natürlich gefehlt hat, war eine Diskussion der präsentierten Projekte und Inhalte unter den Waldeigentümer/innen sowie die informellen Begegnungen. Hoffen wir also fest darauf, dass dies 2021 wieder vermehrt möglich sein wird, sodass die Kommunikation nicht nur aus reiner Informationsvermittlung besteht, sondern auch wieder einen Austausch und Dialog erlaubt!

Isabelle Rihm

Kommunikationsbeauftragte WaldBeiderBasel
info@rihmkommunikation.ch

Bildlegenden

© Isabelle Rihm

1. Die Dreharbeiten für den zweiten PR-Film mitten im frühlingshaften Wald.
2. Von links nach rechts: Die Protagonist/innen des zehnten Waldspaziergangs für die Medien: Gerhard Walser, Revierförster von Liesberg, Philipp Schoch, Präsident WbB, Raphael Häner, Geschäftsführer WbB, und Susanne Joray, Waldchefin der Burgerkorporation Liesberg.

CO₂-ZERTIFIKATE AUS DEM WALD IN DER REGION DOTTLENBERG



Wälder sind ein riesiger Kohlenstoffspeicher. Durch die Photosynthese wird der Atmosphäre laufend CO₂ entzogen und der Kohlenstoff in der Biomasse gespeichert. Mit einer gezielten Waldbewirtschaftung lässt sich dieser Speicher über die Jahre vergrössern. Dadurch kann der Wald als Kohlenstoffsенке genutzt werden.

Der Forstbetriebsverband Dottlenberg hat im Rahmen der ordentlichen Betriebsplanung geprüft, ob und wie er die Kohlenstoffspeicherleistung seiner Waldungen in Wert setzen kann. Daraus ist das Wald-Klimaschutzprojekt Dottlenberg entstanden. Das Projekt befindet sich aktuell im Aufbau. Es wird nach der Methode des Vereins Wald-Klimaschutz Schweiz (siehe Kasten) erarbeitet und im Anschluss durch die unabhängige Zertifizierungsstelle TÜV Nord verifiziert und zertifiziert. Durch das Wald-Klimaschutzprojekt wird es den Waldeigentümer/innen möglich, CO₂-Zertifikate zu generieren und diese auf dem freiwilligen Kompensationsmarkt zu verkaufen.

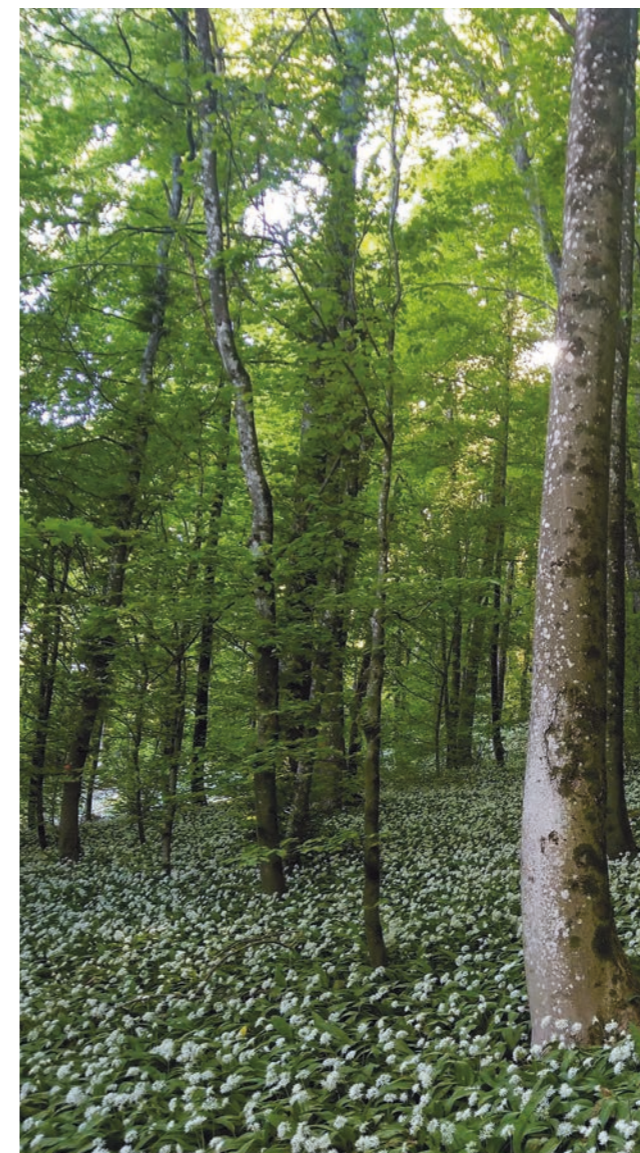
Den Kohlenstoffspeicher im Wald aufzubauen, bedeutet jedoch nicht, dass im Wald kein Holz mehr genutzt wird. Um die vielfältigen Funktionen des Waldes wie Naturschutz, Schutz vor Naturgefahren sowie Erholung auch in Zukunft zu gewährleisten, wird der Wald auch weiterhin bewirtschaftet. Geplant ist eine reduzierte Holznutzung im Bereich von 90 Prozent der jährlich nachwachsenden Holzmenge. Zudem wird auf einen geplanten Vorratsabbau verzichtet.

Die wichtigsten Grundlagen für ein Wald-Klimaschutzprojekt, wie es im FBV Dottlenberg geplant ist, sind eine wiederkehrende Waldinventur, ein gültiger Betriebsplan und die entsprechenden Bewirtschaftungsziele der Waldeigentümer/innen. Die Waldinventur dient dazu, den aktuellen Waldzustand zu kennen. Besonders wichtig sind dabei die Kennwerte Holzvorrat, Laubholzanteil und Holzzuwachs. Mit Werten wie diesen wird abgeschätzt, wie viel Kohlenstoff im Wald gespeichert ist und wie sich dieser Kohlenstoffspeicher entwickeln wird. Der Betriebsplan gibt die Rahmenbedingungen vor und stellt zudem sicher, dass die öffentlichen Interessen gewahrt werden. Durch die (angepassten) Bewirtschaftungsziele wird definiert, in welchem Umfang die Holznutzung in Zukunft ausfallen wird.

Geplant ist, die Erlöse, die durch den Verkauf der Zertifikate generiert werden, in einen Fonds zur Förderung von lokalen Projekten im Zusammenhang mit dem Klimawandel fliessen zu lassen. Dabei werden Projekte innerhalb und ausserhalb des Waldes berücksichtigt.

Andreas Gabriel
Guaraci Forest Consulting
andreas.gabriel@guaraci.ch

Simon Czendlik
Co-Betriebsleiter Forstrevier Dottlenberg
simon.czendlik@fbfrenke.ch



Wald-Klimaschutz Schweiz

Der Verein «Wald-Klimaschutz Schweiz» wurde 2019 für die landesweite Umsetzung von Wald-Klimaschutzprojekten gegründet. Mit diesem Verein wird Waldeigentümer/innen und Forstbetrieben in der Schweiz eine Plattform geboten, über die CO₂-Projekte realisiert werden können. Der Verein ist zuständig für das Marketing, unterstützt beim Verkauf der CO₂-Zertifikate und vertritt die Interessen seiner Mitglieder.



Der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz setzt sich damit zum Ziel, bei Waldeigentümer/innen und Forstbetrieben eine klimaoptimierte Waldbewirtschaftung zu fördern. Damit soll ein nationaler Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Die durch die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung entstehenden notwendigen Aufwendungen, Verzichte und Verpflichtungen werden durch den Erlös aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten finanziert.

Kontakt: Lukas Friedli: lukas.friedli@waldschweiz.ch

WaldBeiderBasel

WaldBeiderBasel war bei der Gründung des Vereins Wald-Klimaschutz Schweiz beteiligt. Gemeinsam mit dem Forstrevier Dottlenberg wurde eine Vorstudie betreffend der Machbarkeit erarbeitet. WaldBeiderBasel wird das Forstrevier Dottlenberg weiterhin unterstützen, bis das zertifizierte Projekt vorliegt. Ausserdem stellt WaldBeiderBasel dem Forstrevier Dottlenberg sein Netzwerk zur Verfügung, damit möglichst bald ein geeigneter Partner gefunden werden kann. Interessierten Waldeigentümer/innen steht die Geschäftsstelle von WaldBeiderBasel oder die Geschäftsstelle des Vereins Wald-Klimaschutz Schweiz gerne zur Verfügung.



Traktandum 3

ÜBER ABSTAND, HYGIENE UND DAS NORMALE AMEISENLEBEN

Abstand halten ist mit Sicherheit keine Verhaltensweise, die bei Waldameisen natürlich vorkommt. Im Gegenteil, die Waldameisen tummeln sich gerne zu Tausenden in einem Nest. Das für uns Menschen kann das Abstandhalten schwierig sein. Das hat die Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutlich gezeigt. «Ameisenzeit» hat sich dennoch bemüht, das Projekt so normal wie möglich weiterzuführen. Wann immer möglich, führten wir Veranstaltungen mit den notwendigen Schutzmassnahmen durch. So konnten wir für unsere Gotten und Götti von den geplanten Veranstaltungen immerhin zwei durchführen.

Im September nahm uns Brigitte Braschler von der Universität Basel in den Allschwiler Wald mit, wo wir insgesamt fünf Nicht-Waldameisenarten und deren Lebensweisen kennenlernten. Im November führten wir mit viel Platz und Abstand in der Aula des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain den jährlichen Herbst-Treff durch. Verschieben mussten wir das Ameisenschutzseminar sowie den Ausflug zu unseren Waldameisen-Freunden im Kanton Luzern. Auch auf Vorträge und Exkursionen, die regelmässig von unseren Gotten und Göttis angeboten werden, mussten wir weitgehend verzichten. Dafür lancierten wir neu einen Blog, über den wir den Austausch zwischen den Ameiseninteressierten fördern wollen.

Das Jahr 2020 war sicherlich nicht das einfachste Jahr. Aber das unbeirrt, emsige Treiben der Waldameisen hat uns glücklicherweise auch Lichtblicke ermöglicht. Für viele Gotten und Götti war insbesondere während des ersten Lockdowns die Erfassung und Beobachtung der Ameisennester eine willkommene Abwechslung. Interessant ist auch, dass die Waldameisen vielleicht keine Abstandsregeln, durchaus aber Hygieneregeln kennen. Wussten Sie, dass die Waldameisen sich die antibakterielle und desinfizierende Wirkung von Harz zunutze machen? Sie setzen das Baumharz gezielt ein, um ihr Nest vor krankheitserregenden Bakterien und Pilzen zu schützen. Mit ihren Mundwerkzeugen sammeln sie von den benachbarten Fichten oder vom Boden Harzklümpchen mit einem Durchmesser von bis zu sieben oder acht Millimetern ein. Diese Klümpchen tragen sie zum Ameisennest und verteilen sie dort. Das Harz dient den Ameisen als natürlicher Schutz vor Keimen. Schweizer Forscher haben bis zu 20 kg Baumharz in einem grossen Ameisennest gefunden. Eine beträchtliche Menge!

Bildlegenden

1. Ein Ameisenkunstwerk der kahlrückigen Waldameise. © Andres Klein
2. Waldameisenarbeiterinnen. © Christian Bernasconi
3. Ameisenspurenuche im Allschwiler Wald. © Ameisenzeit
4. Ein Waldameisennest in Gempen. © Hansueli Stohler

Falls Sie mehr über die Waldameisen erfahren oder vielleicht sogar bei Ameisenzeit mitwirken wollen, besuchen Sie unsere Website unter www.ameisenzeit.ch und/oder melden Sie sich per E-Mail oder Telefon bei Isabelle Glanzmann, isabelle.glanzmann@nateco.ch, 061 985 44 40.



Isabelle Glanzmann
Projektleiterin Ameisenzeit
isabelle.glanzmann@nateco.ch



Beeindruckend ist auch der im letzten Jahr erschienene Bildband «Das Ameisenkollektiv». Mit unglaublichen Bildern und einer angenehmen Menge an Text erklärt dieses Werk die faszinierende Ökologie und Lebensweise der Waldameisen. Erhältlich bei Exlibris für rund CHF 37.

TROCKENSTRESS ALS CHANCE: EIN PROJEKT DER SCHWEIZERISCHEN VOGELWARTE – UND IHNEN?

Ein Waldspaziergang im Sommer 2020 offenbarte es einmal mehr: Beim Blick ins Waldesinnere und ins Kronendach waren für das geübte Auge der Förster/innen die Schäden der vergangenen trockenen Sommer leicht zu erkennen: Buchen mit grösseren Mengen an Kronentotholz und vollständig absterbende Baumgruppen, so weit das Auge reichte. Aus Sicht der Holzproduktion bricht einem bei diesem Anblick das Herz und im Hinblick auf die Sicherheit kommt Verunsicherung auf. Wie sich der Wald in Zukunft mit zunehmender Trockenheit arrangiert, ist zudem höchst unklar.

Doch halt: Der Blick bleibt auch an etwas Blauem auf dem frisch abgestorbenen, besonnten Buchenholz hängen. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich dieses Blau als wunderschöner Alpenbock, eines unserer seltensten Bockkäfer. Und flog da nicht eben ein Grauspecht durch das trockene Geäst? Diesem in der Schweiz als verletzlich eingestuftem Waldbewohner gefallen die abgestorbenen oder zumindest stark geschädigten Bäume als Bruthabitat ebenfalls.

Chance für die Biodiversität

Durch Trockenheit verursachtes Kronentotholz und absterbende Baumbestände könnten also unter einem anderen Blickwinkel als Chance gesehen werden: für gefährdete Arten und vielfältig strukturierte Waldlebensräume mit hohem Totholzanteil – und damit als Chance für die Biodiversität insgesamt.

Projekt «Trockenstress als Chance»

Die Schweizerische Vogelwarte Sempach plant in Absprache mit dem Amt für Wald beider Basel und der Abteilung Natur und Landschaft Ebenrain das Projekt «Trockenstress als Chance». Es soll im Frühling 2021 in enger Zusammenarbeit mit dem Waldeigentümerverband WaldBeiderBasel und mit Ihnen als Waldeigentümer/innen in der Region Basel lanciert werden.

Mit dem Projekt verfolgt die Vogelwarte das Ziel, die entstehenden Strukturen und natürlichen Abläufe in durch Trockenheit beeinträchtigten Waldflächen zu erhalten. Als realistischen Zielwert strebt sie 100 – 200 Hektaren gesicherten Wald an. Die Flächen sollen zudem gut untereinander und mit bestehenden kantonalen und kommunalen Schutzflächen arrondiert sein und damit zur funktionellen Vernetzung solcher Lebensräume beitragen. Durch mehrmalige Datenerhebungen auf diesen Flächen erhofft sich die Vogelwarte zudem neue Erkenntnisse zum Einfluss von trockenstressbedingten Strukturen und Prozessen auf Brutvögel und weitere Tier- und Pflanzenarten. Die Vogelwarte plant, den Nutzungsverzicht auf geschädigten Flächen mit interessierten Waldeigentümer/innen für eine Dauer von 30 Jahren vertraglich zu vereinbaren und nach branchenüblichen Ansätzen zu entschädigen.

Kommt mein Wald in Frage?

Gesucht sind Flächen:

- > im Laub- und Mischwald mit Vorrangfunktion «Holzproduktion»
- > mit einer zusammenhängenden Grösse ab 1 ha
- > mit einem Baumbestand der Entwicklungsstufe Baumholz
- > mit vielen absterbenden Laubhölzern (40 – 100 Prozent tote Krone oder Kronenverlichtung \geq 50 Prozent, Schleimfluss etc.)

Bereitschaft Waldeigentümer/in:

zu vertraglich gesichertem und abgegoltenem Nutzungsverzicht von 30 Jahren (Ausnahme: Sicherheit um Wege, phytosanitäre Massnahmen)

Wie werde ich Vertragspartner?

Haben Sie Interesse und eine passende Waldfläche? Oder weitere Fragen? So freuen wir uns über eine erste Kontaktaufnahme über Ihre/n lokalen Förster/in, den Geschäftsleiter von WaldBeiderBasel oder direkt über untenstehende Projektverantwortliche bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mehrwert für Waldeigentümer/innen

Als Ergänzung zu kantonalen Biodiversitätsförderprojekten bietet das Projekt die Chance, «Biodiversität» als Betriebsziel zu verankern und zu stärken sowie für sich als «Biodiversitäts-kompetente» Waldeigentümer/innen zu werben. Denn gerne würde die Vogelwarte solche Flächen auch als Anschauungs- und Informationsobjekte für die Bevölkerung nutzen und damit für mehr Verständnis für die momentan ablaufenden Prozesse im Wald sorgen. Ihr schwebt auch vor, die gesicherten Flächen in Umweltbildungsangebote von/mit Partnern einbinden zu können.

Karin Feller

Projektleiterin Vogelwarte
karin.feller@vogelwarte.ch

Alex Grendelmeier

Stv. Projektleiter Vogelwarte
alex.grendelmeier@vogelwarte.ch

Bildlegenden

1. Trockenschäden aus der Vogelperspektive – der Hardwald bei Basel. © Amt für Wald beider Basel
2. Bild links: Etlichen Bäumen war es zu trocken: hier eine nun dürre Buche. © Amt für Wald beider Basel
3. Männlicher Grauspecht (Picus canus). © Ralph Martin
4. Alpenbock (Rosalia alpina) – ein seltener Anblick. © Marc Kéry



KOOPERATION FÜR DEN BASELBIETER WALD VON MORGEN

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) und WaldBeiderBasel lancieren gemeinsam «Wald von morgen». Das Projekt hat zum Ziel, den Baselbieter Wald mit klimaresistenten Bäumen zu stärken. Die BLKB finanziert in vier Gebieten insgesamt 1000 Bäume, die in den nächsten Jahren in Baselbieter Wäldern gepflanzt und gepflegt werden.



Vor 50 Jahren wurden im Wald Isletenrain unterhalb der Sissacherflue grossflächig Fichten gepflanzt. Damals galt in der Forstwirtschaft die Rottanne als «Brotbaum»: Mit dem Holzerlös konnte die Waldbewirtschaftung finanziert und erst noch ein Erlös erwirtschaftet werden. Die forstlichen Fachleute waren sich einig, dass die Fichte mit ihrem aufrechten und schnellen Wuchs für die Produktion von Bauholz ideal war. Die Waldbesitzer/innen rechneten damit, dass neu gepflanzte Bäume bis 2060 einen Durchmesser von 50 Zentimeter erreichen und geerntet werden können. Die Kosten für die Pflanzung und die aufwendige Pflege waren angesichts der erwarteten Holzerlöse gerechtfertigt. In den 1970er-Jahren brachte der Verkauf einer solchen Fichte einen beträchtlichen Erlös. Dieser wurde dann wieder in die Pflanzung oder die Waldpflege investiert. Angesichts der attraktiven Holzerlöse und der damals deutlich tieferen Lohnkosten wurden viele Wälder im Baselbiet mit Fichten bestockt.

Nicht mehr angepasst

Heute, 50 Jahre später, leiden die Fichten auf diesem flachgründigen Standort stark unter der Sommertrockenheit. Zusammen mit dem Borkenkäfer, der dank den milden Wintern und der höheren Jahresmitteltemperaturen jährlich drei Generationen bilden kann, führt dies zum Absterben eines Grossteils der Bäume. Diese neuen klimatischen Bedingungen waren vor 50 Jahren noch kein Thema. Doch heute entfällt nicht nur der erwartete Holzerlös. Die Eigentümer/innen verfügen auch Wald, dessen Bäume nicht standortangepasst sind und in den nächsten Jahren grösstenteils absterben werden.

Derzeit ist neben der Corona-Pandemie der Klimawandel die wohl grösste Herausforderung für unsere Gesellschaft und insbesondere für die Waldeigentümer/innen wie die Bürgergemeinde Sissach. Es ist offensichtlich, dass der Fichtenbestand unterhalb der Sissacherflue nicht bis ins Jahr 2060 überleben wird. Auch die Klimamodelle der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL bestätigen dies. In Zusammenarbeit mit der BLKB lanciert WaldBeiderBasel nun vier Pilotprojekte, wobei das erste im Gebiet des Isletenrains startet. Ausgangsbasis war die Frage, wie sich dieser Wald entwickeln und wie er in 100 Jahren aussehen soll. Voraussetzung ist, dass der Wald dem zukünftigen Klima gewachsen ist, den Rohstoff Holz produziert und einen vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bietet.

Pflanzung, Pflege und Monitoring

Nun werden die Fichten vorzeitig durch besser angepasste Baumarten ersetzt. Als neue Hauptbaumart sollen in Zukunft die Traubeneiche und der Schneeballblättrige Ahorn den Isletenrain prägen. Daneben werden fünf weitere Baumarten gepflanzt. Und zwischen den Pflanzungen soll in Zukunft die natürliche Verjüngung, bestehend aus Buche und Bergahorn, aufkommen. Insgesamt wurden Anfang Dezember 2020 150 Traubeneichen (Quercus), 50 Schneeballblättrige Ahorne und je 25 Elsbeeren, Waldföhren, Speierlinge, Winterlinden und Feldahorne gepflanzt.

Die Bäume werden im halben Endabstand von fünf Metern gepflanzt und mit einem Verbisschutz gegen das Rehwild geschützt. Zwischen den gepflanzten Reihen soll sich eine natürliche Verjüngung etablieren, die ebenfalls gefördert wird. In den nächsten drei Jahren wird die Pflanzung einmal jährlich gepflegt. Anschliessend übernehmen die Waldeigentümer/innen mit Unterstützung des Kantons die weitere Pflege. WaldBeiderBasel bedankt sich bei unserer Partnerin, der BLKB. Die BLKB finanziert die Pflanzung der Bäume und die ersten drei Jahre der Pflege. Ausserdem ermöglicht sie es, die Pflanzung zu dokumentieren und zu beschreiben.

Raphael Häner

WaldBeiderBasel
info@waldbeiderbasel.ch

Pascal Lützelshwab

Forstrevier Sissach
p.luetzelschwab@forst-sissach.ch

Stephan Häfelfinger

Bürgergemeinde Sissach
forst@bg-sissach.ch

Patricia Rehmann

BLKB
medien@blkb.ch

Zukunftskonto

Ausserdem können Kund/innen der BLKB mit dem Zukunftskonto das Projekt «Wald von morgen» unterstützen.

Bildlegenden

Pflanztag in Sissach: Es wurden sieben verschiedene Baumarten wie z. B. Traubeneiche, Schneeballblättriger Ahorn und Winterlinden gepflanzt. © WaldBeiderBasel



VEREIN ODA WALD BL/BS/SO

Vereinsversammlung

Am 9. September 2020 fand die fünfte Vereinsversammlung der OdA Wald BL/BS/SO in Egerkingen statt. Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Verlust von rund 8800 Franken ab. Der Verein OdA Wald BL/BS/SO hat trotz des ausgewiesenen Verlustes noch immer einen guten finanziellen Grundstock und ist weiterhin finanziell eigenständig. Die Rechnung wurde durch ein professionelles Treuhandbüro geprüft. Die Versammlung genehmigte sowohl die Vereinsrechnung 2019 als auch den Prüfbericht einstimmig.

Jahresbeiträge 2021

Der Grundbeitrag der OdA-Mitglieder (WbB, BWSO, FVbB und FPSO), der Ausbildungsbeitrag der beiden Waldwirtschaftsverbände (WbB und BWSO), die Entschädigung der Geschäftsstelle (inkl. Rechnungsführung), der Beitrag für die Rechnerkontrolle und die üK-Pauschalen der Lehrbetriebe wurden von der Vereinsversammlung im Rahmen des Vorjahrs gutgeheissen.

Tätigkeitsprogramm 2021

Nebst den üblichen Tätigkeiten, die im Kurs- und Prüfungskalender der OdA Wald BL/BS/SO ersichtlich sind, bearbeitet die Berufsbildungskommission 2021 folgende Projekte:

- > Lehrbetriebsbesuche zur Qualitätssicherung
- > Umsetzung neue Bildungsverordnung (BiVo) und Bildungsplanung (BiPla) innerhalb der OdA Wald BL/BS/SO
- > Weiterbildung der Instruktor/innen für eigene Kurse der OdA Wald BL/BS/SO
- > Umsetzung Konzept Weiterbildung für Forstpersonal in der Region

Lernende Forstwardte und Forstwardtinnen EFZ

21 Lernende aus Lehrbetrieben in den Kantonen Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt erhielten ihre Fähigkeitszeugnisse – herzliche Gratulation. Elias Zumbrunn, Jenni Holz AG, hat mit der besten Note (5.70) abgeschlossen. Wir hoffen, dass die brancheneigene Feier 2021 wieder in Liestal möglich sein wird.

Im August 2020 haben 21 neue Lernende die Lehre als Forstwardt/in EFZ begonnen. Von den Neulingen absolvieren elf Lernende ihre Ausbildung im Kanton Solothurn, neun im Kanton Basel-Landschaft und ein Lernender im Kanton Basel-Stadt. Im zweiten Lehrjahr sind 22 Lernende (inklusive eines Lernenden EBA mit Schulstandort Grangeneuve) und 15 im dritten Lehrjahr. Derzeit sind zudem zwei Vorstudienpraktikantinnen in einem Betrieb der OdA Wald BL/BS/SO in Ausbildung. Unter den total 58 Forstwardt-Lernenden mit Schulstandort Liestal und Grangeneuve befindet sich zurzeit eine Frau.

Corona-Pandemie beeinflusst Ausbildungsjahr 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden diverse Anlässe verschoben oder ganz abgesagt. Berufsfachunterricht wurde ab Frühjahr nur noch mittels Fernunterricht abgehalten. Eine Rückkehr zum Präsenzunterricht erfolgte im Sommer 2020. Die überbetrieblichen Kurse mussten teilweise verschoben werden und/oder konnten nur mit Schutzkonzepten durchgeführt werden. Die praktischen Prüfungen konnten zwar ordentlich (mit Schutzkonzept) durchgeführt werden, auf die theoretischen Prüfungen wurde hingegen komplett verzichtet. Auch die Lehrabschlussfeier der Forstwardtlernenden musste abgesagt werden. Die Berufsbildungskommission der OdA Wald BL/BS/SO hofft, dass das Ausbildungsjahr 2021 weniger turbulent ausfällt.

Die wichtigsten Aktivitäten der OdA Wald BL/BS/SO im Jahr 2021

- > Berufsbildnertagung 18. Mai 2021
- > Lehrabschlussfeier 30. Juni 2021
- > Ausbildungstag 24. August 2021
- > Vereinsversammlung 08. September 2021

Weitere Aktivitäten sowie die Kurs- und Prüfungsdaten können dem «Newsletter Aus- und Weiterbildung 2/2021» entnommen werden.

Stefan Flury

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO
stefan.flury@kaufmann-bader.ch

Bildlegenden

© Verein OdA Wald BL/BS/SO

1. Die erfolgreichsten Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2020, mit Axt ausgezeichnet, von links nach rechts: David Elias Scheurer vom Zweckverband Forstrevier Oberes Diegttertal (2. Rang), Elias Zumbrunn von Jenni Holz AG (1. Rang), Dominic Krähenbühl vom Forstbetrieb Bucheggberg (3. Rang).
2. Alle erfolgreichen Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2020.
3. Lernende des 1. Lehrjahrs im Sommer 2020.



STARKE ZERTIFIZIERUNGSGRUPPE ARTUS



Die Zertifizierung ist in der Schweiz stark gebündelt. Die Zertifizierungsgruppe Artus ist in 20 Kantonen aktiv und für die FSC®- und PEFC-Zertifizierung im Wald verantwortlich. Die Zertifizierungsgruppe Artus ist in die sieben Regionen ARCF (GE, JU, NE, Unterwallis, VD), WaldLuzern (LU), Berner Waldeigentümer (BE, FR), BWSO (SO), SELVA (GL, GR, Oberwallis), WaldZürich (ZH, SH) und WaldAargau (AG, BL, BS, NW, OW, SZ, ZG) eingeteilt. So können die regionalen Unterschiede optimal berücksichtigt werden. Die Mitglieder der Zertifizierungsgruppe Artus bewirtschaften über 500'000 Hektaren Wald nach den Grundsätzen des FSC- und auf Wunsch auch des PEFC-Waldstandards.

Der Zertifizierer DIN Certco hat, verteilt über alle 20 Kantone, 51 Waldeigentümer/innen auditiert. Die Audits verliefen erfolgreich. Es wurden 20 Abweichungen und 5 Hinweise festgestellt. Neben den sehr positiven Beurteilungen der Betriebe und deren Tätigkeiten durch die Auditoren waren folgende Schwachstellen aufgetaucht: Formular AD 100-01Md lag zum Auditzeitpunkt nicht unterschrieben vor, es gab keine Unternehmerverträge und die Liste der Stakeholder fehlte. Die Auditoren bekamen Lob von den besuchten Forstbetrieben, weil beide Seiten voneinander lernen konnten.

Die internen Audits wurden bis Ende November 2020 durch die Regionen durchgeführt. Die Schwerpunkte bei den internen Audits lagen auf den festgestellten Schwachstellen bei den externen Audits. In der Zertifizierungsregion WaldAargau wurden sieben Forstbetriebe in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug durch interne Auditoren besucht. Die besuchten Betriebe hinterliessen einen sehr guten Eindruck.

Für das Gruppenmanagement der Zertifizierungsgruppe Artus sind Karl Büchel, Gruppenmanager, Christina Giesch, Managerin für die Westschweiz, und Theo Kern, Administration, zuständig. Alle drei haben langjährige Erfahrung mit der Waldzertifizierung. Durch die Aufteilung der Arbeiten ist auch die Stellvertretung optimal gewährleistet. Weitere Informationen zur Zertifizierungsgruppe Artus finden sie auf unserer Website www.waldzertifizierung.ch



Alle Beteiligten haben erfolgreich einen Schritt vorwärts zu einer vereinfachten Qualitätssicherung (FSC®/PEFC) getan und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Die Zertifizierungsgruppe Artus hat folgende Ziele:

- > Professionalisierung des Gruppenmanagements
- > Effizienzsteigerung zur Kompensation möglicher Mehrkosten
- > Robuste Gruppenstruktur

Theo Kern

Geschäftsführer WaldAargau
theo.kern@waldaargau.ch

Bildlegenden

1. Alte Eichenhaine beim Arxhof, Niederdorf, sind sehr wertvoll für die Biodiversität. © WaldAargau
2. Blick auf die Schauenburger Fluh aus der Nähe der Ruine Alt-Schauenburg. © Susanne Bossy



Traktanden 3 und 5

FAGUS SUISSE MIT NEUEN PROJEKTEN UND PRODUKTEN

Die Fagus Suisse SA hat in Les Breuleux (JU) das erste Schweizer Laubholzwerk aufgebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Mit einem neu entwickelten, innovativen Verfahren werden aus Buche und anderen einheimischen Laubhölzern hoch belastbare Träger und Balken hergestellt. Sie ersetzen Stahl und Beton und verbessern dabei den ökologischen Fussabdruck von Gebäuden massiv.

Fagus Suisse ist ein vom Bund unterstütztes und von Waldbesitzer/innen (darunter auch WaldBeiderBasel) sowie ökologisch engagierten Investor/innen getragenes Jungunternehmen. Es hat in den letzten Jahren zusammen mit dem Departement Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule eine Technologie entwickelt, mit der sich das schwierig zu verarbeitende Buchenholz, aber auch andere Laubhölzer wie Esche, Eiche oder Kastanie, zu hoch belastbaren Trägern und Stützen formen lässt. Sie sind je nach Anwendung etwa zwei- bis dreimal so stark wie das konventionelle Nadelholz und erlauben entsprechend filigranere Konstruktionen und höhere Bauten aus Holz.

Dank der Fagus-Technologie kann konstruktives Laubholz erstmals industriell und preisgünstig in der Schweiz hergestellt und für den Bau von Hallen, Hochhäusern und sogar Brücken eingesetzt werden. Damit wird die Wertschöpfung vervielfacht. Das Holz wird regional geerntet und gesägt und bei Fagus zu fertigen Bauteilen verarbeitet. Die gesamte Produktion findet mit kurzen Transportdistanzen in der Schweiz statt. Gemeinden und kommunale oder städtische Bauherrschaften können Holz ihres eigenen Forstreviers verwenden, das in regionalen Wirtschaftskreisläufen verarbeitet wird.

Die Lücken in der Prozesskette der Verarbeitung und Anwendung des für die Schweiz so wichtigen Rohstoffs Laubholz sind damit geschlossen worden. Fagus-Bauholz ist derart stabil und wirtschaftlich, dass es energieintensive Baustoffe wie Beton und Stahl ersetzen kann, wobei es gleichzeitig CO₂ speichert. Ausserdem verfügt Laubholz, insbesondere Buche, über eine eigene und ruhige Ästhetik, die es von Nadelholz deutlich abhebt. Seit der Inbetriebnahme des Fagus-Werks in Les Breuleux im vergangenen Frühling stehen die Schweizer Hochleistungs-Hölzer ganzjährig und in jeder gewünschten Menge und Qualität zur Verfügung. Buchenholz ist in den Schweizer Wäldern reichlich vorhanden, bislang fehlte aber eine industrielle Produktionstechnik. Laubholz wird auch wegen des durch den Klimawandel verursachten Fichtensterbens zunehmend wichtiger. Parallel dazu werden mit inzwischen 80 Metern Höhe immer grössere Holzgebäude erstellt – mit statischen Anforderungen, die nur Laubholz erfüllen kann. Immer mehr Bauträger nutzen deshalb anstelle von Beton Holztragwerke, weil sie damit ihre Klimaziele besser erreichen können.

Kapitalerhöhung 2021

Der Verwaltungsrat der Fagus Suisse SA hat am 27. November 2020 entschieden, die an der Generalversammlung 2019 beschlossene Kapitalerhöhung durchzuführen, um die Finanzierung für die nächste Unternehmensphase bereitzustellen.

Die Aktienzeichnung ist ab sofort bis am 26. Mai 2021 möglich.

Bestehende Aktionäre sowie weitere Interessent/innen und qualifizierte Anleger/innen können sich jetzt, nach Erreichen der Produktionsreife und dem erfolgten Markteintritt, an Fagus beteiligen.

Auch die Waldbesitzer/innen sind aufgefordert, bei eigenen Bauvorhaben die qualitativ hochwertigen Holzprodukte aus Schweizer Laubholz einzusetzen!

Fagus Suisse SA ist eines der führenden Schweizer Woodtech-Unternehmen im stark wachsenden Holzbaumarkt und technologisch führend in der Laubholzverarbeitung. Gegründet 2014 als nationales Generationenprojekt, ist Fagus eines der wenigen Schweizer Woodtech-Unternehmen, das für private und institutionelle Schweizer Anleger/innen und Investor/innen offen ist (Valor CH0376503491).

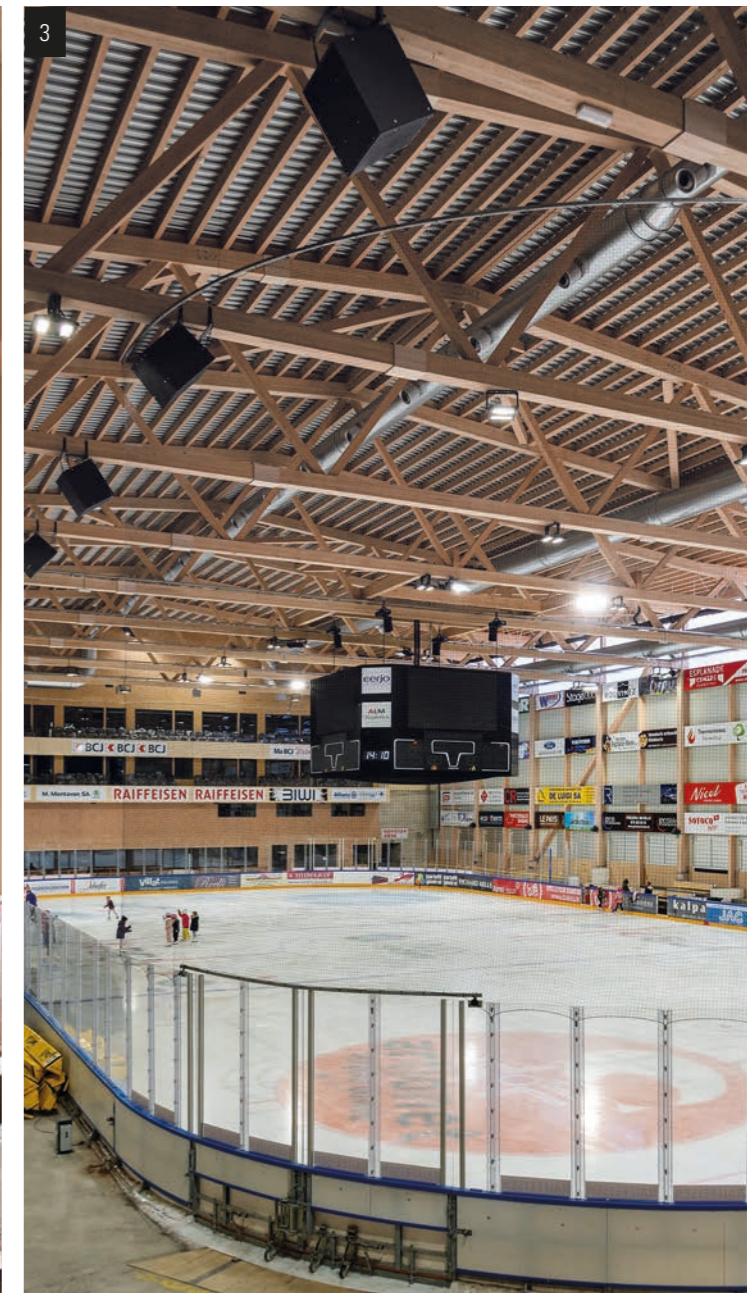
Informationen zu Fagus Bauholz: fagusbauholz.ch
Über Fagus Suisse: fagussuisse.ch

Stefan Vögtli
Marketing und Vertrieb Fagus Suisse SA
stefan.voegtli@fagussuisse.ch

Christoph Spinnler
Kommunikation Fagus Suisse SA
christoph.spinnler@fagussuisse.ch

Bildlegenden

1. Unterzüge aus Fagus-Stabbuche im Neubau des Schulhauses Dotzigen (BE). © Fagus Suisse SA
2. Neubau der Hofmet-Schür in Arboldswil. © Fagus Suisse SA
3. Dachkonstruktion der neuen Eishalle Pruntrut. © timbatec



MIT DEM HOLZBAUFACHTAG SETZTE DIE LIGNUM REGION BASEL ERNEUT EINEN MEILENSTEIN



Der Einladung mit dem hochaktuellen Programm zum Thema Holzbauten in der Stadt folgten wichtige Meinungsträger, so Hans-Peter Wessels, Regierungsrat Basel-Stadt und Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, sowie Thomas Weber, Regierungsrat Basel-Landschaft und Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion. Hans-Peter Wessels sagte vor 157 Gästen: «Wir treffen uns unter einer Betonkuppel, die bei ihrer Errichtung zu einer der grössten der Welt gehörte. Heute gilt die Herstellung von Beton als energieaufwändig. Holz, das CO₂ bindet, gilt als Baumaterial der Zukunft.»

Holzbauten erobern die Städte, wie der geplante 80-Meter-Wohnturm in Zug oder die grösste zusammenhängende Holzbausiedlung Deutschlands in München zeigen. «Wohnen in der 30 000 Einwohner zählenden Stadt Zug sei für Blue Collar Worker schwierig geworden», beginnt Beat Weiss. V-Zug entschied, auf ihrem Areal durch eine Aufstockung bestehender Betriebsgebäude Platz für einen 28-stöckigen Wohnturm zu schaffen. Man setzt bei diesem Projekt voll auf Nachhaltigkeit und möchte dabei auch möglichst viel CO₂ binden. Trotzdem ist dies nicht ein kompletter Holzbau, werden doch z. B. die Feuertreppen aus Beton gebaut. Und man entschied sich für eine Stahlrahmenkonstruktion. Auf dem Dach wird eine Solaranlage installiert, die mit einer Leistung von 180 Mwh/a einen Drittel des benötigten Stroms erzeugen soll.

Holzbauten sind auch in München ein Thema, wo im Prinz Eugen-Park mit 5000 m² die grösste zusammenhängende Holzbausiedlung Deutschlands entsteht, wie Gernot Vallentin von der Münchner Architektur/Werkstatt Vallentin ausführte. «Holz und Bauten war für die Stadt München immer ein ganz schwieriges Thema. Doch nun will die Stadt in diesem Park den Holzbau fördern», sagte der Referent.

Doch nicht immer müssen es neue Baumaterialien sein

Im Basler Areal Lysbüchel wurde eine 100 Meter lange Holzfassade aus wiederverwendeten Bauteilen errichtet. Denn im Abbruchmaterial liegt grosses Baupotenzial. Bauen mit Altmaterial ist zwar nicht billiger, aber Ressourcen schonend. Man kann künftig nicht weiterbauen wie bisher! Ein Netzwerk-Apéro beschloss die fünfte Ausgabe des Basler Holzbau- fachtags.

Manuela Renz

Geschäftsführerin Lignum Region Basel
manuela.renz@vbrb.ch

2020 BEI WALDSCHWEIZ: EIN BEWEGTES JAHR

WaldSchweiz als nationaler Verband der Waldeigentümer/innen und damit als Dachverband der kantonalen Waldeigentümergebände hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Das hat vielerlei Gründe.

Corona liess grosse Massen von Menschen in die Wälder strömen. Das kollektive Bewusstsein für den unschätzbaren und vielfältigen Wert des Waldes wurde deutlich verbessert – nicht zuletzt als Ort der Erholung und Flucht vor dem durch die Politik bestimmten Lockdown und der damit verbundenen Einengung des Bewegungsspielraums der Bevölkerung. Es wird sich weisen, ob sich allmählich auch der Gedanke in der Gesellschaft durchzusetzen vermag, vermehrt und verstärkt auf Holz aus einheimischen Wäldern als heimeligen und wettbewerbsfähigen Werkstoff zu setzen.

«Switzerland first» – «Schweizer Holz zuerst» müsste zu einer klaren Devise werden, denn die Pandemie hat uns gezeigt, was passiert, wenn die Weltwirtschaft kollektiv und gleichzeitig heruntergefahren wird. Eine sichere Strategie wäre also, sich auf einheimische und nachhaltig produzierte Rohstoffe, Qualität, Produkte und Unternehmen zu verlassen. Die Grenzen der Globalisierung und «am Billigsten ist uns am Liebsten» wurde uns deutlich vor Augen geführt. Schade nur, vergisst der Mensch so schnell. Aber vielleicht bleibt die Sinnhaftigkeit, die aussergewöhnliche und beruhigende Atmosphäre und der liebevolle Reiz des Waldes mit seiner Feenwelt im Gedächtnis der Menschen für einmal nachhaltiger haften ...

Unverändert tief blieb dagegen der Preis für Holz direkt aus dem Wald. In grossen Massen bewegt hat sich hingegen der Borkenkäfer, was den Holzpreis weiter unter Druck setzte. Wie so oft profitiert der Urproduzent in einer Wertschöpfungskette am wenigsten. Bessere Aussichten hat dagegen der Verarbeiter des Urprodukts. Chancen bieten sich hier künftig für Waldeigentümer/innen, die keine Berührungsängste mit neuen Geschäftsmodellen haben – oder die eine hohe Bereitschaft und Offenheit für neue Kooperationsmodelle oder bei der Inwertsetzung von Nichtholzwertleistungen zeigen.

2020 nahmen wir gezielt politisch Einfluss. Einerseits vertritt WaldSchweiz die Interessen des Waldes in fast 100 Arbeitsgruppen, Experten- und Fachgremien, Kommissionen und Partnerschaften. Andererseits waren wir im vergangenen Jahr in der nationalen Politik sehr aktiv: So forderte unser Präsident mit einer vom Ständerat bereits gutgeheissenen Motion gezielte Unterstützung in dieser für die Forstbranche schwierigen Zeit. Wir wollen darüber hinaus WaldSchweiz verstärkt als Interessenverband der Schweizer Waldbesitzer/innen positionieren.

Auch intern haben wir einiges verändert, alte Zöpfe abgeschnitten und sind Neues angegangen. Der Austausch von Wissen und die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliederverbänden steht bei diesen Bemühungen im Zentrum, damit wir gemeinsame Ziele verfolgen und so mehr erreichen können. Denn gemeinsam sind wir stärker.

Entsprechend habe ich trotz Corona angefangen, das WaldSchweiz-Netzwerk intensiv zu pflegen. Geografisch in der Schweiz zwar Antipoden, funktioniert die Zusammenarbeit als Walliser mit den Basler/innen einwandfrei, konstruktiv und lösungsorientiert. Und auf die Fortsetzung dieser kollegialen Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

WaldBeiderBasel möchte ich für sein herausragendes Engagement herzlich danken. Ich hoffe sehr, dass wir gemeinsam das Jubiläumsjahr 100 Jahre WaldSchweiz im Jahr 2021 in würdiger Weise feiern und miteinander bei einem feinen Tropfen unseres WaldSchweiz-Jubiläumswins anstossen können.

Thomas Troger-Bumann

Direktor WaldSchweiz
thomas.troger@waldschweiz.ch

BEITRAGSREGLEMENT

A. Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag für alle Mitglieder, einem Bildungsbeitrag für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer/innen und einem Beitrag nach Hiebsatz für Forstbetriebe, respektive Reviere.

Beträge sind in CHF angegeben.

1. Grundbeitrag (ab 01.01.2017)

Der Grundbeitrag pro Jahr beträgt für:

> Eigentümer/innen von öffentlichem Wald	250.00
> Forstbetriebe, respektive Reviere (Zweckverbände, Forstgemeinschaften o. ä.)	250.00
> Eigentümer/innen von Privatwald	60.00

2. Leistungsbeitrag (ab 01.01.2017)

> Der Leistungsbeitrag pro Jahr für betriebsplanpflichtige Waldeigentümer/innen beträgt pro Einwohner/in:

> Der Minimalbetrag ist:	50.00
> Der Maximalbetrag ist:	3500.00

3. Beitrag nach Hiebsatz (ab 01.01.2018)

> Der Beitrag pro m³ mittleren Hiebsatz beträgt: 0.85

Der Höchstbetrag beträgt CHF 4200.

Der Anteil ist im Hiebsatzbeitrag enthalten.

Basis für diese Berechnungen bilden die von den Kantonen genehmigten Hiebsätze.

B. Gönnermitglieder

Gönnermitglieder sind natürliche oder juristische Personen, die einen freiwilligen Jahresbeitrag an den Bildungsfonds leisten. Dieser beträgt für:

> Natürliche Personen (Einzelpersonen, Paare und Familien) mindestens	60.00
> Juristische Personen (öffentliche Körperschaften, Organisationen, Vereine und Firmen) mindestens	200.00
> Energieholzbezüger/innen pro Sm ³ oder MWh	0.25

C. Beiträge an WaldSchweiz

WaldBeiderBasel entrichtet WaldSchweiz die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) aufgrund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen.

Genehmigt an der Generalversammlung vom 08. April 2017.

Traktandum 7

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2021

Strategie

> Umsetzung der Verbandsstrategie und Leitbild

Anlässe und Kommunikation

- > Generalversammlung
- > Netzwerkanlass für Mitglieder der Generalversammlung und Regionalanlässe
- > Green Dinner
- > Waldspaziergang für Medienschaffende
- > Kurse für Waldeigentümer/innen, Privatwaldeigentümer/innen und Einwohnergemeinden
- > Lobbying für die Fagus Suisse SA
- > Kommunikation Jahresthema
- > Mitarbeit im Redaktionsteam der Waldnachrichten
- > Mitarbeit bei der Realisierung eines Films

Politik

- > Frühlingstreffen «parlamentarische Gruppe Wald»
- > Laufende Vernehmlassungen
- > Einbringen der Forderungen der Waldeigentümer/innen
- > Arbeitsgruppe Sport und Natur
- > Rahmenkredit «Waldpflege im Klimawandel»

Projekte und Arbeitsgruppen

- > Klimaleistungen Wald-CO₂-Inwertsetzung
- > Ameisenzeit
- > Verein OdA
- > Partnerschaft BLKB

Verbände

- > Koordination und Austausch mit WaldSchweiz
- > Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Verbänden

Traktandum 4

BILANZ 2020 AKTIVEN (CHF)

	2020	2019	+/-	%
Kasse	274.86	274.86	-	-
Postcheck 40-7847-3	155'960.24	151'297.70	4'662.54	3.1
BLKB Sparkonto 200.063.818-9	11'571.88	10'115.88	1'456.00	14.4
Flüssige Mittel	167'806.98	161'688.44	6'118.54	3.8
Verrechnungssteuerguthaben	784.00	686.00	98.00	14.3
Forderungen	784.00	686.00	98.00	14.3
Transitorische Aktiven	7'740.45	7'200.00	540.45	7.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'740.45	7'200.00	540.45	7.5
Umlaufvermögen	176'331.43	169'574.44	6'756.99	4.0
Wertschriften	58'100.00	58'100.00	-	-
Beteiligung Fagus Suisse SA	100'000.00	100'000.00	-	-
WB Beteiligung Fagus Suisse SA	- 60'000.00	- 60'000.00	-	-
Finanzanlagen	98'100.00	98'100.00	-	-
Anlagevermögen	98'100.00	98'100.00	-	-
TOTAL AKTIVEN	274'431.43	267'674.44	6'756.99	2.5

PASSIVEN (CHF)

	2020	2019	+/-	%
Verpflichtungen Bildungs- und Holzfonds	14'962.02	22'222.02	- 7'260.00	- 32.7
Verpflichtungen Holzmobilisierung im Privatwald	2'703.10	2'703.10	-	-
Verpflichtungen Ameisenprojekt	58'938.65	53'963.25	4'975.40	9.2
Verpflichtungen Strategieprozesse	6'805.20	6'805.20	-	-
Verpflichtung Wald von morgen	- 309.35	-	- 309.35	-
Verpflichtungen Anlässe	10'000.00	-	10'000.00	-
Verpflichtungen Darlehen WaldSchweiz	40'000.00	40'000.00	-	-
Verpflichtungen Fagus Suisse SA	10'000.00	8'000.00	2'000.00	25.0
Transitorische Passiven	56'365.00	67'584.15	-11'219.15	- 16.6
Fremdkapital kurzfristig	199'464.62	201'277.72	1'813.10	- 0.9
Eigenkapital	74'966.81	67'835.47	- 1'438.75	- 2.1
Gewinn / Verlust	8'570.09	- 1'438.75	10'008.84	695.7
Eigenkapital	74'966.81	66'396.72	8'570.09	12.9
TOTAL PASSIVEN	274'431.43	267'674.44	6'756.99	2.5

BETRIEBSRECHNUNG 2020**ERTRAG (CHF)**

	2020	2019	+/-	%	Budget 2020	Budget 2021
Öffentliche Waldeigentümer/innen Grundbeitrag	29'000.00	29'250.00	- 250.00	- 0.9	29'250.00	29'250.00
Öffentliche Waldeigentümer/innen Leistungsbeitrag	16'263.00	16'294.00	- 31.00	- 0.2	16'300.00	16'300.00
Öffentliche Waldeigentümer/innen Hiebsatzbeitrag	95'976.00	96'195.00	- 219.00	- 0.2	95'950.00	95'950.00
Beiträge ordentliche öffentliche Mitglieder A1	141'239.00	141'739.00	- 500.00	- 0.4	141'500.00	141'500.00
Beiträge ordentliche Mitglieder/innen Private Waldbesitzer/innen	3'720.00	3'720.00	-	-	3'800.00	3'700.00
Beiträge ordentliche Privatwaldmitglieder A2	3'720.00	3'720.00	-	-	3'800.00	3'700.00
Beiträge Gönnermitglieder/innen	9'490.00	9'330.00	160.00	1.7	9'400.00	9'400.00
Beiträge Gönnermitglieder B	9'490.00	9'330.00	160.00	1.7	9'400.00	9'400.00
Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds C	27'000.00	28'000.00	- 1'000.00	- 3.6	26'000.00	28'000.00
Zuweisung an Bildungs- und Holzfonds	-51'490.00	-52'330.00	840.00	1.6	- 50'400.00	- 52'400.00
Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	56'750.00	56'050.00	700.00	1.3	56'750.00	56'750.00
Veränderung Bildungs- und Holzfonds	32'260.00	31'720.00	540.00	1.7	32'350.00	32'350.00
Sponsoringeinnahmen, GV	5'289.60	5'955.75	- 666.15	- 11.2	5'000.00	5'000.00
Sponsoring Einnahmen	5'289.60	5'955.75	- 666.15	- 11.2	5'000.00	5'000.00
Zins- / Wertschriftenerträge	2'242.70	1'960.00	282.70	14.4	1'000.00	1'500.00
Verschiedene Einnahmen	7'000.00	10.16	6'989.84	68797.6	-	-
Verschiedene Einnahmen	9'242.70	1'970.16	7'272.54	369.1	1'000.00	1'500.00
Leistungsvereinbarung Afw an OdA Wald	15'000.00	15'000.00	-	-	15'000.00	15'000.00
OdA Wald Kantonsbeiträge BL/BS/SO	15'000.00	15'000.00	-	-	15'000.00	15'000.00
TOTAL ERTRAG	216'241.30	209'434.91	6'806.39	3.3	208'050.00	208'450.00

AUFWAND (CHF)

	2020	2019	+/-	%	Budget 2020	Budget 2021
Beiträge WaldSchweiz, IG Holz- energie und diverse Organisationen	10'149.60	10'061.40	88.20	0.9	10'000.00	10'000.00
SHF Beitrag an WaldSchweiz	23'968.00	21'542.80	2'425.20	11.3	24'000.00	25'000.00
Geschäftsstelle WaldBeiderBasel	55'892.82	56'378.54	- 485.72	- 0.9	56'000.00	56'000.00
Kommunikation	13'220.77	15'802.35	- 2'581.58	- 16.3	20'000.00	20'000.00
Vorstand Sitzungen / Entschädigungen / Spesen	7'962.00	14'117.68	- 6'155.68	- 43.6	14'000.00	13'000.00
WbB Administration & Drucksachen, Bankspesen	4'926.85	6'374.15	- 1'447.30	- 22.7	6'250.00	6'250.00
Generalversammlung	4'157.05	9'173.38	- 5'016.33	- 54.7	7'000.00	7'000.00
Exkursionen & Regionale Anlässe	13'659.10	1'885.60	11'773.50	624.4	2'000.00	2'000.00
Verschiedenes	339.00	-	339.00	-	500.00	1'000.00
Kernaufgaben	134'275.19	135'335.90	-1'060.71	- 0.8	139'750.00	140'250.00
Ausbildung Forstpersonal und Waldchef/innen	-	-	-	-	1'000.00	2'000.00
Projekt Waldtage	75.00	14'429.75	- 14'354.75	- 99.5	-	-
Projekt Diverse (Politik, Green Dinner, Ebenraintag, Wald- strassen, Leitbild, Internetseite)	16'571.02	5'058.01	11'513.01	227.6	10'000.00	10'000.00
Projekte	16'646.02	19'487.76	- 2'841.74	- 14.6	11'000.00	12'000.00
Mitgliederbeitrag Verein OdA	500.00	500.00	-	-	500.00	500.00
Verwaltungsaufwand OdA und Kurse	50'750.00	50'150.00	600.00	1.2	50'750.00	63'850.00
Beitrag an Kurse	5'500.00	5'400.00	100.00	1.9	5'500.00	5'600.00
Forstliche Grund- ausbildung OdA	56'750.00	56'050.00	700.00	1.3	56'750.00	69'950.00
Bildung Rückstellung Fagus Suisse SA	-	-	-	-	2'000.00	2'000.00
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	2'000.00	2'000.00
TOTAL AUFWAND	207'671.21	210'873.66	- 3'202.45	- 1.5	209'500.00	224'200.00
Gewinn / Verlust	8'570.09	- 1'438.75	10'008.84	695.7	- 1'450.00	- 15'750.00

Aufwand Projekte (CHF):

Ameisenprojekt: 33'072.90
 Bildungs- und Holzfonds: 58'750.00
 Wald von morgen: 20'309.35
 Holzmobilisierung im Privatwald: 0
 Strategieprozess: 0

PERSONALCHRONIK

1988 – 1992
1992 – 1999
1999 – 2003
2003 – 2017
seit 2017

Präsidenten seit 1988

Willi Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen
Hans Hägler, Waldchef, Bretzwil
Peter Dössegger, Waldchef, Bettingen (†)
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, ehem. Landrat, Gelterkinder
Philipp Schoch, ehem. Landrat, Pratteln

Geschäftsführer seit 1983

1983 – 1988
1988 – 1996
1996 – 2011
2011 – 2014
seit 2014

Urs Amstutz, Stadtoberförster, Liestal
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch (†)
Daniel Wenk, Revierförster, ehem. Landrat, Bennwil
Maya Schneider, Flüh (†)
Raphael Häner, Forstingenieur, Laufen

Vorstandsmitglieder 2006 – 2019

2006 – 2009
2009 – 2010
1992 – 2010
2006 – 2012
2004 – 2013
2005 – 2016
2012 – 2016
2001 – 2003
2002 – 2017
seit 1995
seit 2005
seit 2019
seit 2009
seit 2011
seit 2012
seit 2013
seit 2016
seit 2017
seit 2017

Hanspeter Steiner, Präsident WbVB Laufental, Liesberg
Dominique Leuba, Forstingenieur, Basel
Karl Grollmund, Bürgerrat, Muttenz
Christoph Zuber, Revierförster, Basel
Martin Krähenbühl, Revierförster, Diegten
Peter Siegrist, Bürgergemeindepräsident, Liestal
Sabine Schaffner, Waldchefin, Reigoldswil
Dr. Andres Klein, Unternehmensberater, Gelterkinder
Friedrich Häring, Unternehmer, Füllinsdorf (†)
Ueli Meier, Forstingenieur, Amt für Wald, Liestal
Peter J. Meier, Bürgergemeindepräsident, Reinach
Catherine Müller, Gemeinderätin, Füllinsdorf
Dr. Gabriella Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel
Daniel Wenk, Revierförster, Bennwil
Christian Becker, Revierförster, Aesch
Markus Lüdin, Revierförster, Gelterkinder
Fabienne Beyerle, Bürgerrätin, Basel
Niggi Bärtschi, Bürgerrat, Sissach
Tobias Wackernagel, Stiftungsrat Spitzenflühli, Basel

Ehrenmitglieder

seit 2017
seit 1988
seit 1992
seit 1992
seit 1999
seit 2004
seit 2019

Dr. Andres Klein, Gelterkinder, Ehrenpräsident
Urs Amstutz, Liestal
Willi Breitenstein, Zeglingen
Reinhard Eichrodt, Liestal
Hans Hägler, Bretzwil
Reto Sauter, Bern
Daniel Wenk, Bennwil

Die komplette Liste, seit Verbandsgründung, finden Sie unter www.waldbeiderbasel.ch

MUTATIONEN

Mitglieder	Zahl	Vorjahr	Eintritte	Austritte
Bürgergemeinden	74	0	0	0
Einwohnergemeinden	32	-2	0	2
Andere	10	-	-	-
Privatwaldmitglieder	65	0	1	0
Gönner Firmen	45	+3	-	-
Gönner Privat	17	-5	-	-

Neue Mitglieder 2020

Wir begrüssen herzlich folgendes Mitglied:
Lilia Levy, Laufen, Privatwaldmitglied

Austritte 2020

Einwohnergemeinde Muttenz, öffentliches Mitglied
Einwohnergemeinde Rünenberg, öffentliches Mitglied

Verstorbene Mitglieder

–

ÖFFENTLICHE MITGLIEDER

Bürgergemeinden

Aesch, Allschwil, Arisdorf, Arlesheim, Bannwil, Bettingen, Biel-Benken, Binningen, Böckten, Bottmingen, Bretzwil, Bubendorf, Buus, Diegten, Diepfingen, Duggingen, Eptingen, Ettingen, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinder, Giebenach, Häfelfingen, Hemmiken, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Langenbruck, Läufelfingen, Lausen, Liedertswil, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Nussdorf, Oberdorf, Oberwil, Oltingen, Ormalingen, Pfeffingen, Pratteln, Reigoldswil, Reinach, Rickenbach, Riehen, Rothenfluh, Rünenberg, Seltisberg, Sissach, Stadt Basel, Tecknau, Therwil, Thürnen, Titterten, Waldenburg, Wenslingen, Wintersingen, Wittinsburg, Zeglingen, Ziefen, Zunzgen

Bürgerkorporationen

Blauen, Brislach, Dittingen, Liesberg, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Bürgergemeinden

Grellingen, Laufen-Stadt, Vorstadt Laufen

Einwohnergemeinden

Anwil, Arboldswil, Arlesheim, Biel-Benken, Blauen, Böckten, Buckten, Burg i. L., Gelterkinder, Hersberg, Känerkinder, Lausen, Lauwil, Liesberg, Lupsingen, Maisprach, Münchenstein, Niederdorf, Pfeffingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Reinach, Riehen, Roggenburg, Rümelingen, Sissach, Tecknau, Tenniken, Wahlen, Zunzgen

Städte

Liestal

Kantone

Basel-Landschaft, Basel-Stadt

Zweckverbände

FBV Dottlenberg, Forstrevier Farnsberg, ZVF Diegten, ZVF Homburg, ZVF Sissach

Stiftungen

AEA Arxhof, Niederdorf, Christoph Merian Stiftung, IWB Industrielle Werke Basel

+ 65 Privatwaldmitglieder

GÖNNERMITGLIEDER

Aesch

Barbara Kollreuter, Klushof

Basel

Brutschin Christoph, Grafikdesign Noëmi Bachmann, Holzkraftwerk Basel AG, rihm kommunikation gmbh, WIR Bank Genossenschaft

Binningen

Forstdienste und Naturstrassen, Michael Tobler

Bennwil

Bürgergemeinde

Diegten

Institut für angewandte Pflanzenbiologie Jenni-Holz AG, Oeko Prax Völlmin

Ersigen

Spahr GmbH

Ettingen

Stöcklin Zimmerei

Gelterkinder

Architekturbüro Lisa Bieri-Handschin, dreifels ag, Daniel Freivogel, Holzwege Zimmerei GmbH, Ingenieurbüro Goetz, Laube & Klein AG, nateco AG, Fredy Nipkow, Stiftung Oeko-Job, GGS AG

Giswil

Abächerli Forstunternehmen AG

Hofstetten

FBG am Blauen

Itingen

Christen Transport, Felix Imhof

Läufelfingen

Roman Wagner, Christian Wernli

Lausen

Hugo Furrer AG, Stierli+Ruggli Ingenieure+Raumplanung

Liesberg

FBG Laufental-Thierstein West

Liestal

BL Gebäudeversicherung, EBL, Peter Siegrist

Lupsingen

waldmarketing.ch

Muttenz

Raurica Wald AG

Oltingen

Andreas Mathis

Ormalingen

PM Mangold Holzbau AG, Ruepp AG, Voellmin Landtechnik AG

Pratteln

Ramseier Treuhand AG

Ramlinsburg

Bm consult GmbH

Reinach

Kiefer + Studer AG, Online Treuhand AG

Rickenbach

Bussinger Forst und Wasserbau

Rodersdorf

Markus Räber

Rünenberg

Andrea Grieder

Schönenbuch

Flückiger Walter

Seewen

FBG Schwarzbubenland, Germann Wiggl

Sissach

Bläuer Holzbau AG, Jacques Gunzenhauser

Solothurn

Kaufmann + Bader

Suhr

Stephan Ruedlinger

Thürnen

Paul Roos AG

Wittinsburg

PLV Energieholz AG

Zeglingen

Meier Holz AG

Zeinigen

Schauli AG

Ziefen

Hess Holzbau AG

WaldBeiderBasel bedankt sich bei all seinen Gönner/innen!

GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

Geschäftsführer

Raphael Häner

Drosselweg 12
4242 Laufen
M 079 402 17 56
E info@waldbeiderbasel.ch

Präsident

Philipp Schoch

Rosenmattstr. 9
4133 Pratteln
T 061 821 21 41 (privat)
M 078 608 50 64
E pschoch@teleport.ch

Vizepräsident

Peter J. Meier

Hauptstrasse 65
4153 Reinach
T 061 711 98 31 (privat)
M 079 609 73 63
E pj.meier@bluewin.ch

Vorstand

Niggi Bärtschi

Unter der Fluh 22
4450 Sissach
T 061 971 78 32
E niggi.baertschi@bluewin.ch

Christian Becker

Rebgasse 10
4147 Aesch
T 061 751 80 70 (privat)
T 061 751 38 75
M 079 752 77 33
E forstbetrieb@bgaesch.ch

Fabienne Beyerle

St. Johans-Vorstadt 9
4056 Basel
M 079 633 40 32
E fabiennebeyerle@hotmail.com

Markus Lüdin

Im Baumgärtli 3
4460 Gelterkinden
T 061 702 23 23 (privat)
T 061 991 09 19
M 079 409 65 61
E ergolzquelle@bluewin.ch

Ueli Meier

Am Chäferberg 36
4133 Pratteln
T 061 821 93 85 (privat)
T 061 552 56 59
E ueli.meier@bl.ch

Catherine Müller

Oberer Eichweg 3
4414 Füllinsdorf
T 061 901 66 33 (privat)
E catherinemueller@expertenteam.ch

Gabriella Ries

Oetlingerstr. 82
4057 Basel
T 061 681 13 35 (privat)
E gabriella.ries@bluewin.ch

Tobias Wackernagel

Eisengasse 6
4051 Basel
T 061 261 53 12 (privat)
E tobias@wackernagel.name

DELEGIERTE IN ARBEITSGRUPPEN

OdA Wald BL/BS/SO

Peter J. Meier und Christian Wernli

E pj.meier@bluewin.ch
E wernli.christian@bluewin.ch

Jagd- und Revier- schätzungskommission

Dieter Jermann

E dieter.jermann@hinni.ch

FSC-Zertifizierung

Elisabeth Grimm

E grimmbaettig@datacom.ch

Lignum Region Basel

Peter J. Meier

E pj.meier@bluewin.ch

Arbeitsgruppe Sport und Natur

Niggi Bärtschi

E niggi.bartschi@bluewin.ch

ZUSAMMENARBEIT

Redaktion Waldnachrichten

Pieter Poldervaart

E afw@bl.ch

Kommunikation

Isabelle Rihm

E info@rihmkommunikation.ch

Geschäftsführer OdA Wald BL/BS/SO

Stefan Flury

E stefan.flury@kaufmannbader.ch

VERANSTALTUNGS- KALENDER 2021

Strategie – Kurs für Waldeigentümer/innen

Mai 2021

Generalversammlung schriftlich

10. Juni 2021
(keine Präsenzveranstaltung)

Medienspaziergang

Juni 2021

Parlamentarische Gruppe Wald

27. Mai 2021

Netzwerkanlass für Waldeigentümer/innen

19. August 2021 ab 18.00 Uhr

Green Dinner für Gönner/innen und Politiker/innen

09. September 2021

Regionalanlässe

November 2021

Generalversammlung 2022

28. April 2022
Kartäusersaal des Waisenhauses in Basel

VERBAND DER WALD- EIGENTÜMER/INNEN

Wir sind der Verband der 181 Waldeigentümer/innen aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und vertreten konsequent deren Interessen gegenüber anderen Anspruchsgruppen (z. B. der Politik oder Wirtschaft), dies auf regionaler wie nationaler Ebene. Das Engagement der Waldeigentümer/innen ist ein hohes Gut für uns alle. So unterstützen wir sie, diese Verantwortung zu ihren Gunsten wie auch zu Gunsten der Allgemeinheit bestmöglich wahrzunehmen. Mit unserer Arbeit wollen wir die anstehenden Herausforderungen wie Klimawandel und Finanzierung anpacken und Zukunftsperspektiven für unseren Wald schaffen. Wir bringen Fachwissen, Kräfte und Mittel zusammen, sodass gemeinsam Lösungen und Instrumente gefunden werden zu zentralen Anliegen wie Vermarktung, Leistungsabgeltung, Berufsbildung oder Betriebsstruktur.

Weitere Informationen unter www.waldbeiderbasel.ch



WaldBeiderBasel

Verband der Waldeigentümer

Drosselweg 12, CH-4242 Laufen

Telefon 079 402 17 56

info@waldbeiderbasel.ch

Herzlichen Dank an
unseren Hauptsponsor

Holzkraftwerk Basel AG

Herzlichen Dank für die Unterstützung
der forstlichen Grundausbildung

RAURICA HOLZVERMARKTUNG